

Schülerin in Heim - ständig Arzttermine während der Schulzeit

Beitrag von „Alhimari“ vom 1. Februar 2014 20:59

Susanne, danke für deine Ausführungen. Sehr spannend und interessant. Das hört sich so an, als seien die Kinder und Jugendlichen alle in Obhut genommen worden oder Waisen und finden dort einen familiären Rahmen in einer altersgemischten Gruppe, ähnlich wie in einem Kinderdorf. Eben, bis sie in ihre Selbstständigkeit entlassen werden.

Wie viele Kinder leben da gemeinsam auf einer Gruppe und für wie lange?

Das Setting, das ich kenne funktioniert ganz anders, da es andere Voraussetzungen (u. A. freiwillige Unterbringung über einen absehbaren Zeitraum) hat.

Ich denke, hier liegt der wichtige und tragende Punkt bei Tinas Fragestellung. Was kann das Heim leisten und inwieweit ist es fähig die Termine anders zu legen.

Tina, sprich mit den Bezugserziehern, der Erziehungs- und notfalls auch der Heimleitung. Es ist ja auch nicht in ihrem Interesse im nächsten Hilfeplan zu berichten, dass Schülerin x ihr notwendiges Praktikum verfehlt hat, da sie die Arzttermine auf diese Tage haben legen müssen. Bist du eingeladen zu den Hilfeplanterminen? Wie ist der Kontakt Heim-Schule geregelt? Gibt es da regelmäßigen Austausch?

Bei uns würde das übrigens über die Schulleitung geklärt werden. Kannst du auf die zurückgreifen?